

Ausgabe 50 März 2021 - ∞

hifi-stars.de

# HIFI-STARS

Technik

Musik

Lebensart

ISSN 1867-5166

Ausgabe 50  
März 2021 - ∞



Technik - Musik - Lebensart

Deutschland € 11 | Österreich € 12,30 | Luxemburg € 13,00 | Schweiz sfr 15,50

500,50 >



4 197947 011001

Restek EXPLIZIT | Richard Barbieri | Agriturismo L'Ucorno



## Streaming Dienst Qobuz

# „Es geht um die Qualität“

Im vergangenen Jahr sind in Deutschland 139 Milliarden Musikstreams generiert worden. Damit ist Streaming das umsatzstärkste Format auf dem deutschen Musikmarkt (Quelle: Bundesverband der Musikindustrie). Gehen wir in der Streaminggeschichte ein wenig zurück: Es ist das Jahr 2007, in Frankreich wird der Streaming-Dienst Qobuz ins Leben gerufen.

Zu Beginn wurden dort noch die CDs selbst gerippt, um den Kunden die bestmögliche Klangqualität zu bieten. Das Streben nach hoher Klangqualität im Streaming hat sich auch nach dem Besitzerwechsel 2015 nicht geändert. Qobuz war der erste Anbieter, der Musik in CD-Auflösung angeboten hatte und die Franzosen sind auch der erste Streaming-Anbieter, der keine datenreduzierten Streams mehr im Angebot hat. CD-Qualität ist die mindeste Qualität und wöchentlich kommen neue, hochauflösende Titel zum Angebot dazu.

Unser Chefredakteur Frank Lechtenberg hat mit dem stellvertretenden CEO Georges Fornay über Streaming, Klangqualität und die Kultur des Musikhörens gesprochen.

**HIFI-STARS:** Im Jahr 2015 hat sich die Besitzstruktur hinter Qobuz geändert. Der Gründer hatte sich zurückgezogen und Investoren aus dem Video-Bereich haben das Geschäft von Qobuz übernommen. Ging es darum, mehr finanzielle Möglichkeiten zu haben, um sich eine Stellung im Markt zu erobern?

**Georges Fornay:** Ja, auch kürzlich wieder. Wir haben in letzter Zeit 22 Millionen Euro an frischem Geld in das Unternehmen gesteckt. Das Ziel ist, Qobuz international weiterzuentwickeln. Wir sind in zwölf europäischen Staaten und seit vorletztem Jahr in den USA verfügbar. Wir haben ein kleines Team in New York, seitdem wir da im Februar 2019 an den Start gegangen sind. Geplant sind kurzfristig sechs weitere Länder und 2021 wollen wir so weitermachen. Im Moment erreichen wir nur ein Drittel des potentiellen Marktes. Da geht es um bezahltes Streaming. Bei uns wird es keine wer-

befinanzierten Zugänge geben. Zusätzlich gibt es die Downloads. Wir fokussieren uns auf hochauflösendes Material in 24 bit und mit bis zu 192 kHz. Aber es geht uns nicht nur um den besten Klang, sondern auch um das beste Musikerlebnis mit entsprechenden Inhalten. Wir haben jetzt schon an die 500.000 Biographien von Künstlern, Artikel oder Rezensionen online.

**HIFI-STARS:** Dabei legen Sie das Augenmerk auf die Album-Idee im Gegensatz zum Rosinenpicken einzelner Songs, oder?

**Georges Fornay:** Wir haben Alben, wir haben über 60 Millionen Stücke. Und wir wollen unseren HiRes-Katalog erweitern. Unsere Hauptkategorien sind Jazz und Klassik. Beide Richtungen machen jeweils rund 20 Prozent des Streamingaufkommens bei uns aus. Klassikrock und Pop-Rock machen rund 38 Prozent aus. Das liegt daran, daß unsere Zielgruppe ab 40 Jahre alt ist. Die möchten die Musik in hoher Qualität hören, die sie gehört haben, als sie jung waren. Wir konzentrieren uns also um gute klingende Streams, Downloads und HiRes.

**HIFI-STARS:** Sie sprechen von einer Zielgruppe ab 40 Jahren. Wie alt ist denn überhaupt das aktuelle Team hinter Qobuz?

**Georges Fornay:** Das Team an sich ist durchschnittlich 32 Jahre alt. Ziemlich jung, also.

**HIFI-STARS:** Was ist deren Hauptaufgabe? Schreiben die die Hintergrundartikel und Rezensionen oder kuratieren die auch ganz gezielt Musik?

**Georges Fornay:** Sie schreiben überwiegend Artikel, aber wir haben auch Leute, die die Musik kuratieren. Wir haben Spezialisten für jedes Genre. Wir wollen Menschen hinter dem Service haben. Wir wollen keine Roboter einsetzen. Wir haben jede Menge Leute, die jede Woche über die Musik schreiben. Wir wollen exklusive Inhalte generieren, um uns absetzen zu können.



**HIFI-STARS:** Es geht also mehr ums Kuratieren als um Algorithmen?

**Georges Fornay:** Wir versuchen, Algorithmen möglichst außen vor zu lassen. Wir haben Leute, die sich die Veröffentlichungen ansehen und einordnen. Jeden Freitag empfehlen wir die wesentlichen Neuheiten.

**HIFI-STARS:** Sie versuchen also, zu ermöglichen, daß die Nutzer auch mal etwas Neues entdecken können.

**Georges Fornay:** Das machen wir, nicht nur den Mainstream. Wir wollen den Menschen helfen, Dinge zu entdecken, die sie noch nicht kennen. Für mich ist die Mission von Qobuz, der Musik wieder den Stellenwert zu geben, den sie verdient. Wissen Sie, mit der Technologie — und das ist paradox — ging die Qualität stetig nach unten, verglichen mit der Qualität, die ich kannte, als ich noch jung war. Die Qualität war besser als heutige mp3-Daten. Die Internetbandbreite war zunächst einfach zu gering, also mußtest Du komprimieren und hast dabei Qualität verloren. Die junge Zielgruppe hat bisher nie diese hohe Qualität gehört. Die hören überwiegend mp3. Die kümmern sich nicht

so sehr um die Qualität, noch nicht! Aber das wird sich ändern. Das wird so fünf, zehn oder 15 Jahre dauern. Ich komme aus dem Videospiele-Bereich. Vor 35 Jahren war der Markt dort nur wenige Milliarden Dollar groß, und jetzt sind wir bei 200 Milliarden... hundert Mal mehr also. Es braucht also Zeit, um die Dinge wachsen zu lassen.

**HIFI-STARS:** Wo wir über Qualität und HiRes sprechen: Ist es für Sie einfach, der Musikindustrie in Sachen Qualität etwas auf die Füße zu treten, so daß künftig mehr hochauflösendes Material veröffentlicht wird?

**Georges Fornay:** Für uns ist das immer noch schwierig, weil wir noch klein sind. Aber ich denke, die Musikindustrie muß verstehen, daß sie in diese Richtung gehen muß. Denn das gibt dem Produkt einen höheren Wert. Du kannst es teurer anbieten. Und dann kannst Du im Umkehrzug den Künstlern mehr Geld auszahlen. Das ist ein großes Thema! Die Bezahlung der Künstler ist ein großes Thema. Wenn Du in der Lage bist, durch höhere Klangqualität den Preis zu erhöhen, dann ist mehr Geld da, um es an die Künstler auszuschütten. Das gilt auch für bezahlte Downloads, damit gibst Du

den Künstlern direkt etwas, ohne daß es nur anteilig vom Streamingkuchen abgezogen werden kann.

**HIFI-STARS:** Gibt es für Künstler einen Unterschied, ob sie bei Qobuz gestreamt werden oder bei den Mitbewerbern?

**Georges Fornay:** Sie bekommen mehr. Unsere Bezahlung pro Stream ist heute fünfmal höher als die von Spotify! Wenn also bei uns gestreamt wird, zahlen wir den Künstlern das Fünffache. Und zusätzlich bieten wir die Downloads auch in HiRes an. Das ist aufgrund der Qualität etwas teurer als normal, aber das geben wir direkt an die Künstler weiter. Da sind wir derzeit wohl einzigartig, also in der Kombination aus Stream und HiRes-Download. Wir geben also wesentlich mehr an die Künstler ab, als unsere Mitbewerber. Wir sind allerdings kleiner, das muß man auch sagen.

**HIFI-STARS:** Meines Wissens will Apple in einiger Zeit die bezahlten Downloads abschaffen und nur noch auf Streams setzen. Sie bleiben aber bei der Download-Möglichkeit? Ich selbst kaufe einen Download, wenn mir das Album wirklich gefällt.

**Georges Fornay:** Viele sagen, der Download-Markt geht jedes Jahr mehr in die Knie. Aber für uns ist das immer noch ein großer Markt. Und es gibt das Publikum, wie Sie, die einfach die Musik besitzen möchten. Wir bieten gar keine mp3 mehr an. Denn das gibt der Markt nicht her. Die jungen Leute sind nicht so an Downloads oder am Besitz von Musik interessiert. Die kümmern sich nicht um die Qualität und sie laden sich keine mp3 herunter. Und sie sind nicht daran gewöhnt, für Musik zu bezahlen. Wir fokussieren uns auf hohe Qualität in einer Nische für Menschen, die das lieben. Wir scheren uns nicht um größtmögliches Volumen, das ist nicht unsere Strategie. Unsere Strategie ist die Qualität. Wir bleiben auch in Frankreich.

**HIFI-STARS:** Gibt es Veränderungen im Streaming Markt seit Beginn der Pandemie?

**Georges Fornay:** Beim Download im Besonderen haben wir unsere Verkäufe im April 2020 verdoppelt. Im Mai waren es noch 80 Prozent mehr, dann 60, 40... und danach waren wir immer noch über dem Durchschnitt, aber doch näher an den üblichen Verhältnissen. Warum ist das so? Nun, es ist Unterhaltung. Also Net-





flix, Videospiele oder eben Musik. Du hast Zeit und Du hast Geld. Das gilt vor allem für unsere Zielgruppe der über 40-jährigen. In Frankreich haben die Menschen zu Beginn der Pandemie Milliarden Euro eingespart. Und das konnten sie ausgeben.

**HIFI-STARS:** Unsere Leser nutzen Streaming, aber viele hören auch nach wie vor Vinyl. Meinen Sie, das sind die beiden Formate der Zukunft oder kommt da noch etwas anderes?

**Georges Fornay:** Wenn ich über Downloads spreche, möchte ich die Verbindung zum Vinyl ziehen. Heute lädst Du Dir ein Album und wie bei einer Vinylplatte hast Du die Musik, du kannst etwas dazu lesen und so weiter. Wir müssen dieses Hörerlebnis bereichern. Wir müssen das Erlebnis näher an das Vinyl erleben bringen — nur eben online. Wir sehen das Comeback der Vinylschallplatte und das hat etwas zu bedeuten. Die Menschen wünschen sich Erfahrungen aus der Vergangenheit zurück. Das waren gute Erfahrungen. Es liegt nun an uns, zu verstehen, was die Menschen wollen und nah an dieses Erlebnis heranzukommen. Für mich ist es eine globale Bewegung zurück zu dem, was ich Qualität nenne.

**HIFI-STARS:** Hat die Arbeit für Qobuz ihre persönliche Herangehensweise an die Musik verändert?

**Georges Fornay:** Ja, denn vorher war ich gar nicht so

sehr auf die Qualität fixiert. Ich höre heute anders. Heute kann ich mir keine mp3 mehr anhören. Und ich bin gar kein großer Spezialist. Ich war 35 Jahre im Videospielemarkt unterwegs. So war ich nur ein ganz einfacher Musikhörer. Kein Experte. Aber heute bin ich sehr empfindlich, was die Qualität angeht, seitdem ich die Möglichkeit hatte, hochauflösende Musik zu hören. Natürlich mit der passenden HiFi-Anlage. Heute bekommst Du schon mobile Geräte mit einem tollen Wandler für 300 Euro. Immer noch Geld, aber nicht unerreichbar. Wenn Du den Klang eines iPhone für 1.500 Euro vergleichst, mit dem eines 300-Euro-HiRes-Musikabspielers, hast Du einen Eindruck davon, wie günstig es sein kann, HiRes zu hören.

**HIFI-STARS:** Wieviele Menschen nutzen Qobuz mobil und wieviele am Desktop?

**Georges Fornay:** Überwiegend Desktopnutzung — 80 Prozent. Die meisten hören die Musik bei sich zu Hause.

**HIFI-STARS:** Vielen Dank für Ihre Zeit.

**Georges Fornay:** Vielen Dank für Ihre Zeit, einen guten Tag noch!

Frank Lechtenberg

<https://www.qobuz.com/de-de/discover>